

U n s e r T i e r g a r t e n .

Es war einmal ein Mann, der war ein großer Tierliebhaber und hatte sein ganzes Haus für seine Tierchen einrichten lassen. Oft hatte er Besuch, der von seinen Tieren gehört hatte, und der sie gerne einmal sehen wollte. Den führte er dann durch das ganze Haus und erzählte dabei jedesmal folgende Geschichte:

"Hier sehen Sie zunächst den Lernsaal, so benannt, da hier meine Tiere abgerichtet werden. Sie brauchen nicht zu erschrecken, das ist nur Uli, unser Strauß. Beachten Sie die enorme Größe! Im Nebenzimmer, dem sogenannten Konvent, finden sich meistens meine Zöglinge zusammen. Mit dem Bärle dort in der Ecke beschäftigt sich gerade Bacher, mein Hilfsdompteur. Vorsicht, stolpern Sie nicht, das ist Märkt, mein kleiner Waschbär. Komm, gib schön Pfötchen; so ist's brav. Dort in der Ecke sehen Sie Theodosius, unseren einzigen Löwen. Ein Prachttier, ich habe ihn aus Wertheim geschenkt bekommen. Halt, gehen Sie nicht so nahe hin, er ist noch nicht völlig zahm. Betrachten Sie lieber Gustav, meinen Schäferhund. Er ist sehr gelehrig und kann schon durch Heben der rechten Pfote seinen Namen andeuten. Besonders gut versteht er sich mit Klaus, dem jungen Gorilla. Für Jumbo werde ich wohl noch einen Extrastall anbauen müssen, er eckt überall an. Gut, daß ich keinen Porzellanladen besitze. - Wie meinen Sie? Ach so, Sie sind gestochen worden. Das war sicher Werni, ein sehr geschicktes Biestchen. Man findet es nie, wenn es gestochen hat. Aber ich glaube, wir gehen mal in den zweiten Stock. Auch da gibt es noch etwas Interessantes zu sehen. Sieh, da kommt ja Rolo. Der Haarschnitt ist unverkennbar, ein Pudel. Ein kluges Tierchen, aber den berühmten Kern habe ich noch nicht ganz erkannt. Das ist Jörgen, ein Käuzchen, es ist furchtbar scheu. Tagsüber sitzt es immer in seinem Eck. Aha, da kommt Horsti, ein typischer Schimpanse. Entweder ahmt er die großen Menschen nach, oder er laust sich. Nun, zu wem dieser lange Hals gehört, haben Sie sicher schon erkannt. Ganz richtig, eine Giraffe. Bemerkenswert ihre Vorliebe für Brötchen. Bücken Sie sich gerade ein wenig, Sie kommen bequem unten durch. Hier ein Vertreter der deutschen Weidewirtschaft, Sorry, unser Schaf. Auffallend ist der leicht melancholische Gesichtsausdruck. Dabei ist das Tierchen gar nicht so, wie es aussieht. Das ist Dicker, unser See-Elephant. Den hebe ich mir für Notzeiten auf. Geben Sie acht, treten Sie nicht auf das Bällchen; es gehört Didi, dem Kätzchen. Wenn Sie noch etwas warten, können Sie sehen, wie es sich schleckt. Das ist nämlich seine Hauptbeschäftigung außer dem Spielen mit Berni, dem Eichhörnchen. Was das Quaken bedeutet? Das stammt von Jacki, dem Ochsenfrosch. Beachten Sie ihn ja nicht, er bläst sich sonst furchtbar auf. Das hier ist ein ausgewachsenes Faultier; wenn Sie vielleicht ein paar Kekse dabei haben, die frißt es gerne. An dem Schimpfen dürfen Sie sich nicht stören, das stammt von Ekki, dem Rohrspatz. Aber geben Sie acht! Beinahe wären Sie auf Maurizia getreten; sehr giftig, Brillenschlange. Kommen Sie lieber zu meinem Aquarium. Dies ist Gerni, ein Hering. Auffallend der sanfte Gesichtsausdruck. Diesen Käfig bewohnt Gunter, die Krähe. Ein äußerst gelehriger Vogel. Er krächzt jede Melodie nach, die er einmal gehört hat. Nicht zu vergessen, Klaus, der Zaunkönig. Auch ein sehr nettes Vögelchen, ich habe ihn aus "Beyern" geschickt bekommen. Ja, Sie sehen, ich habe es nicht leicht mit all meinen Zöglingen. "Der Mensch schüttele sorgenvoll sein Haupt, und der Besuch ging von dannen."